

## PRESSEINFORMATION

vom 25. August 2022



Pressetermin: 25. August 2022, 11 Uhr

### **ZEICHNEN IM ZEITALTER GOETHES**

Zeichnungen und Aquarelle aus dem Freien Deutschen Hochstift

**AUSSTELLUNG: 27. AUGUST BIS 6. NOVEMBER 2022, ERÖFFNUNG: 26. AUGUST 2022, 19 UHR**  
**DEUTSCHES ROMANTIK-MUSEUM: ERNST MAX VON GRUNELIUS-SAAL**

Die erste große Sonderausstellung im Deutschen Romantik-Museum macht einen Schatz aus dem Depot des Freien Deutschen Hochstifts sichtbar: die einzigartige Sammlung originaler Handzeichnungen, die hier seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert mit einem spezifischen Bezug zu Goethe und seiner Zeit zusammengeführt wird. Zeichnungen und Aquarelle von über 60 Künstlern und Künstlerinnen offenbaren den faszinierenden Ideenreichtum sowie die technische und motivische Vielfalt der Zeichenkunst um 1800. Auf höchstem künstlerischen Niveau präsentieren sich Arbeiten von Johann Heinrich Füssli, Caspar David Friedrich, Jakob Philipp Hackert, Angelika Kauffmann und Johann Heinrich Wilhelm Tischbein. Auch Johann Wolfgang von Goethes berühmter Farbenkreis, anatomische und literarische Illustrationen, Freundschaftsgaben und Salonkunst bezeugen die Allgegenwärtigkeit des Zeichnens im Zeitalter Goethes. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen in der Ausstellung selbst tätig zu werden und das Zeichnen vor Ort neu zu erproben.

Das Rahmenprogramm umfasst Kreativ-Angebote, Führungen und Abendvorträge.

Ein von den Kuratorinnen Mareike Hennig und Neela Struck herausgegebener Ausstellungskatalog erscheint im Hirmer Verlag (312 Seiten, 186 Abbildungen in Farbe, 34 € im Museumsshop).

Die Ausstellung ist Teil eines von der Art Mentor Foundation Lucerne geförderten Erschließungsprojektes, in dem der Gesamtbestand der Handzeichnungen wissenschaftlich erschlossen und als Bestandskatalog online und im Druck publiziert wird.

Kuratorinnen der Ausstellung: Dr. Mareike Hennig und Dr. Neela Struck

*Das Ausstellungsprojekt wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von Art Mentor Foundation Lucerne, Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Dirk Ippen, Rotary Club Frankfurt am Main, Erich und Amanda Kress-Stiftung, Rudolf-August Oetker-Stiftung, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Frankfurter Sparkasse, Dr. Marschner Stiftung, Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute e.V., Faber-Castell AG*

*Kulturpartner hr2 Kultur*

#### **Pressekontakt**

Kristina Faber  
Kommunikation  
Telefon +49 (0)69 138 80-217  
kfaber@freies-deutsches-hochstift.de

**FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT**  
**FRANKFURTER GOETHE-MUSEUM**

Großer Hirschgraben 23–25  
60311 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 138 80-0  
Telefax +49 (0)69 183 80-222

info@freies-deutsches-hochstift.de  
www.freies-deutsches-hochstift.de

Postbank AG, Frankfurt am Main, BIC: PBNKDEFF  
IBAN: DE34 5001 0060 0013 4296 07

Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, BIC: DEUTDEFF  
IBAN: DE72 5007 0010 0092 7368 00

Finanzamt Frankfurt  
USt.-ID-Nr.: DE114235045  
St.-Nr.: 4525057690

## **Die Zeichnung**

Feine Linien, energische Schraffuren, weiche Striche – so individuell wie die Handschrift des Künstlers so vielfältig sind seine Zeichenmittel. Neben Feder und Tinte eröffnen Pinsel und Wasserfarben, schwarze und farbige Kreiden, harte und weiche Bleistifte ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten auf Papier. Zeichnungen werden als unmittelbare Äußerung des Künstlers oft mit der handschriftlichen Notiz des Schriftstellers verglichen und viele Künstler zeichneten selbst – nicht zuletzt Johann Wolfgang von Goethe. Die Skizze kann sowohl eine literarische, als auch eine zeichnerische Gattung sein, in beiden Fällen ist sie die erste fassbare Äußerung einer künstlerischen Idee. Diese größtmögliche Nähe zum Gedanken und zum Schaffensprozess gibt der Skizze den Charakter des Intimen und Zarten. Doch kann die Zeichnung auch anders.

Vom einzelnen Blatt bis hin zum Skizzenbuch, vom Stammbucheintrag bis hin zum Klebealbum, von der ersten Entwurfsskizze bis hin zur bildmäßig ausgeführten Zeichnung oder der ins Reine gezeichneten Druckvorlage, von der zeichnerischen Notiz bis hin zu riesigen Pausen und Kopien: Die Graphische Sammlung des Freien Deutschen Hochstifts sammelt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert Arbeiten auf Papier mit einem spezifischen Bezug zu Goethe und seiner Zeit. Mag dieser Fokus zunächst wie eine Einschränkung klingen, so gibt er der Sammlung in anderer Hinsicht große Freiheit: die Orientierung auf ein bestimmtes Umfeld lässt zugleich eine enorme Breite zeichnerischer Ausdrucksformen zu. Auch richtete sich das Sammelinteresse nicht allein auf den engen Goethekreis sondern auch auf die Kunst der Romantik, die mit Blättern von Künstlern wie Caspar David Friedrich, Georg Friedrich Kersting oder Carl Gustav Carus vertreten ist.

## **Die Sammlung**

In den letzten Jahren standen die Handzeichnungen des Freien Deutschen Hochstifts im Mittelpunkt eines durch die Art Mentor Foundation Lucerne geförderten Erschließungsprojektes. Durch ihre Separierung aus der deutlich größeren Sammlung aller Arbeiten auf Papier (so auch etwa der Druckgraphiken) wurde der tatsächliche Bestand der einzigartigen Werke ermittelt. Die wissenschaftliche Bearbeitung lässt eine Sammlung von über 3.000 Blatt greifbar werden. Sie erhellt dabei nicht allein die Besonderheit jeder einzelnen Zeichnung und macht erstaunliche Entdeckungen, sie lässt auch erstmalig den Charakter einer originellen Sammlung erkennen, die sich der Kunst des Zeichnens um 1800 in all ihren Facetten zuwendet und bislang verborgen blieb.

Erst jetzt wird ersichtlich, wie reich und qualitativvoll die Sammlung ist und wie viel sie über das Zeichnen, aber auch über das Sammeln im 18. und 19. Jahrhundert aussagt. In dieser Hinsicht zeigt die Ausstellung mit etwa 130 Exponaten sowohl die Höhepunkte einer Sammlung von Zeichenkunst aus dem deutschsprachigen Raum in Klassizismus, Aufklärung und Romantik mit einer erstaunlichen Fülle bedeutender Künstler, als auch die Entwicklung einer historisch gewachsenen, musealen Sammlung mit ganz eigenem Profil.

## Die Ausstellung

### Goethe – Fixstern der Sammlung

Johann Wolfgang von Goethe – die Stationen seiner Biographie, seine eigene dilettierende Zeichenpraxis, seine Auseinandersetzung mit der Kunst seiner Zeit und die Illustration seines literarischen Werks – bildet den roten Faden in Sammlung und Ausstellung. Die Frankfurter Künstler des 18. Jahrhunderts, denen Goethe im kunstaffinen Elternhaus begegnete, sind mit herausragenden Zeichnungen vertreten, so etwa Johann Ludwig Ernst Morgenstern, Christian Georg Schütz d. Ä., Johann Benjamin Nothnagel und Georg Melchior Kraus. Des Weiteren präsentiert diese Sektion die als vorbildlich empfundenen Vertreter der zeitgenössischen deutschen Landschaftskunst sowie Adam Friedrich Oeser, der als Goethes Leipziger Zeichenlehrer ungewöhnlich früh in den Fokus der Sammlung geriet.

Werke wie die von Moritz von Schwind geschaffene ‚Allegorie auf Goethes Geburt‘ – die Kopie eines anlässlich der Enthüllung des Frankfurter Goethe-Denkmal 1844 gefertigten Transparentbilds – oder kontrastierend dazu Ludwig von Schwannthalers satirische Darstellung derselben Feier ermöglichen einen Blick auf die Ikonisierung des Dichters, die frühen Denkmale und zugleich auf die schon zeitgenössisch entstehende ironische Brechung dieses Personenkultes.

### Freiheit und Idealität – Die Schweiz und Italien

Aus dem breiten Spektrum der auf Reisen geschaffenen Studien und der topographischen Ansichten, Antikenstudien und Historien hebt die Ausstellung die Schweiz und Italien als geographische Zentren heraus: Sie sind die Projektionsflächen von Freiheit und Erhabenheit, Idealität und Klassizität und waren die Sehnsuchtsorte der Künstler und Literaten des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Die Ausstellung kann hier mit herausragenden Werkgruppen von Jakob Philipp Hackert und Johann Heinrich Wilhelm Tischbein – den Reisegefährten Goethes – aufwarten und zeigt zahlreiche großformatige, zum Teil farbige und bildmäßig ausgearbeiteten Zeichnungen. Überraschungen bieten ganze Werkgruppen von Zeichnern wie Johann Christian Reinhart oder Carl Ludwig Kaaz, die der Forschung bislang verborgen waren und hier erstmals entdeckt, erforscht und dem Publikum präsentiert werden. Mit dem großen Bogen, der sich so von den Klassizisten und ihren Historien und Ideallandschaften bis hin zu den oft zart und persönlich anmutenden italienischen Landschaften von Vertretern der Romantik spannt, bleibt der Blick auf die Brüche und die Kontinuitäten der Goethezeit als einer Schwellenepoche gewahrt.

### Zeichnen und Schreiben

Die Zeichnung steigt in der Goethezeit zum vorrangigen bildkünstlerischen Medium auf. In dem literarisch geprägten Zeitalter erfreute sich die Zeichnung aufgrund ihrer Nähe zum Schreibprozess besonderer Beliebtheit und oft gehen das geschriebene Wort und die gezeichnete Linie eine enge Beziehung ein. Feder und Tinte, der freie Zug der Hand über das Papier, Schreiben und Zeichnen als Verdichtung wahrnehmbarer Gedanken, der individuelle Duktus: Diese Sektion spürt den Verbindungen von Schrift und Bild, von Buch und Blatt nach und steht damit auch in vielfältiger Verbindung zu der neu eröffneten Sammlungspräsentation des Deutschen Romantik-Museums. Zeichnende Dichter wie Goethe, Friedrich Müller, Achim und Bettina von Arnim und Clemens Brentano werden mit zeichnerischen Notizen oder – als Doppelbegabung – mit künstlerisch bemerkenswerten Blättern präsentiert. In privaten Stamm- und

Skizzenbüchern, die in einer größeren Auswahl vorgestellt werden, bilden Zeichnung und Schrift häufig eine untrennbare Einheit.

## Gesellschaftliche Funktionen des Zeichnens

Durch den universalen Bildungsanspruch der Aufklärung gehörte Zeichnen zum guten Ton und in den Kanon der Ausbildung junger Menschen. Die stete Praxis brachte auch im nicht-professionellen Umfeld gute Zeichnerinnen und Zeichnern hervor: Entsprechend groß ist der Raum, den die Amateurzeichnung auch in der Sammlung des Freien Deutschen Hochstifts einnimmt. Als Erinnerungs- und Freundschaftsgabe kam dem gezeichneten Porträt große Bedeutung zu, Zeichnungen entstanden im gemeinsamen Prozess kollektiver Autorschaft und im geselligen Rahmen des Salons wurden sie nicht allein angefertigt, sondern auch gemeinsam betrachtet und besprochen.

## Zeichnung und Wissenschaft

Im Bereich der wissenschaftlichen Zeichnung – der zeichnerischen Übersetzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse – stehen neben bekannten Werken wie Goethes *Farbenkreis* auch überraschende Neuentdeckungen wie die Illustrationen des Christian Koeck zu Samuel Thomas Soemmerrings Abhandlungen über die menschlichen Sinnesorgane, anatomische Zeichnungen, deren zeichnerische Feinheit heute kaum mehr zu fassen ist.

## Zeichnen und Erzählen

Ein großes Kapitel bildet die literarische Illustration: Herausragende Werke romantischer Zeichenkunst sind hier Karl Friedrich Schinkels wie farbige Miniaturen anmutende und Edward von Steinles großformatige Illustrationen zu Werken Clemens Brentanos. Das Hochstift besitzt Illustrationen zu Shakespeare von Johann Heinrich Füssli, eine enorme Bandbreite von Zeichnungen zu Schillers Werken und nicht zuletzt die einzigartige Sammlung der Goethe-Illustrationen, die den Bestand der Zeichnungen mit Werkkonvoluten etwa von Lovis Corinth über die Goethezeit hinausführt. In der Breite, in der sich die Goethe-Rezeption hier präsentiert, schließt sich der Kreis zu dem einleitenden Kapitel der Ausstellung.

## Zeichnen unter Zeichnungen

Der weite Horizont der Ausstellung bezieht die Besucher mit ein. Um das Zeichnen selbst zu erproben und um die Vielfalt der Zeichnung konkret zu erfassen, gibt es direkt in der Ausstellung einen eigens eingerichteten Ort zum selbstständigen Zeichnen. Im offenen Zeichenatelier, direkt in der Ausstellung, in Zeichenschulen und weiteren Formaten werden unterschiedliche Techniken erprobt, der Themenkanon erweitert und werden die Möglichkeiten der Zeichnung ausprobiert. Das Angebot richtet sich an jeden Interessierten. So bleibt der Besucher nicht allein ein Gegenüber der Ausstellung. Er versetzt sich selbst in die Position des Kopisten, des Übersetzers, des Porträtisten, des in Gemeinschaft Zeichnenden und gewinnt damit auch die Fähigkeit, Zeichnung neu zu betrachten.

## PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

### FÜHRUNGEN

#### ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Ab September samstags, jeweils 11 Uhr

**Im Eintrittspreis inklusive**

#### KURATORINNENFÜHRUNGEN

mit Mareike Hennig und Neela Struck

Do, 1. und 22. September / 13. und 20. Oktober, jeweils 18 Uhr

So, 6. November, 15 Uhr, Finissage

**Im Eintrittspreis inklusive**

#### INDIVIDUELLE FÜHRUNGEN

Es besteht die Möglichkeit, individuelle Führungen durch die Ausstellung zu buchen.

#### THEATERFÜHRUNGEN

mit Katharina Schaaf als Zeichner Goethe

Mo, 3. Oktober, 15 Uhr

Do, 6. und 27. Oktober / 3. November, jeweils 18 Uhr

Sa, 3. und 10. September / 1. Oktober / 5. November, jeweils 15 Uhr

So, 2., 9., 16. und 30. Oktober, jeweils 15 Uhr

**Kosten 3 € zzgl. Eintritt. Anmeldung erforderlich**

### VERANSTALTUNGEN

Do, 8. September, 19 Uhr

#### „ICH KLEBTE MIT GIESEL AM ALBUM“

*Die Zeichnungen der Familie Arnim-Brentano im Bestand des Freien Deutschen Hochstifts*

Vortrag von Dr. Neela Struck, Kuratorin der Ausstellung

Zeichnungen von Bettine von Arnim, ihren Töchtern sowie deren Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis sind mit über 900 Blatt im Zeichnungsbestand des Freien Deutschen Hochstifts vertreten. Sie zeigen die Kulturpraxis des Zeichnens in all ihrer Vielfalt auf. Der Vortrag bietet einen Einblick in den Bestand, der von der Salonarabeske über die Bildergeschichte, vom Souveniralbum bis hin zur Trophäensammlung reicht.

Ort: Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23 – 25

**Eintritt 5 € / Mitglieder frei**

Mi, 21. September, 19 Uhr

#### HEIMREISEN

*Goethe, Italien und die Suche der Deutschen nach sich selbst*

Buchvorstellung und Gespräch mit dem Autor PD Dr. Golo Maurer, Bibliotheca Hertziana, Rom

Goethes ‚Italienische Reise‘ ist ein Schlüsselwerk der Weimarer Klassik – Flucht aus der Midlife-Crisis, Aufbruch in die Welt, Bildungsreise in die Antike, Selbstverortung des großen deutschen Dichters. Sie ist aber auch der Beginn einer bürgerlichen Tradition: Goethes Bericht nährte eine Rom- und Italienbegeisterung unter deutschen und europäischen Intellektuellen, die bis heute anhält.

Ort: Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23 – 25

**Eintritt 8 € / 4 € für Mitglieder**

## KREATIV ANGEBOTE

### OFFENES ZEICHENATELIER IN DER AUSSTELLUNG

Lassen Sie sich in der Ausstellung spontan zum Zeichnen inspirieren. Unter künstlerischer Anleitung können Sie Ihr eigenes Talent erproben.

Di, 30. August / 6. und 13. September / 11. und 18. Oktober, jeweils 14 – 15 Uhr

Do, 1., 8. und 15. September / 6. und 27. Oktober / 3. November, jeweils 14 – 15 Uhr

So, 28. August / 6. November, jeweils 14 – 16 Uhr

**Im Eintrittspreis inklusive, ohne Anmeldung**

So, 4. September, 14 – 17 Uhr

### ZEICHNEN IN FRANKFURTER MUSEUMSGÄRTEN

In zwei idyllischen Frankfurter Museumsgärten finden sich Motive, die seit Jahrhunderten zu den wichtigsten Anregungen von Zeichnerinnen und Zeichnern gehören: Im Garten des Deutschen Romantik-Museums mit seinem plätschernden Brunnen, den großen Findlingen, der Laube und den zahlreichen Blumen wird die Natur zum Thema. Detaillierte Baum- oder Pflanzenstudien dienten nicht nur der naturwissenschaftlichen Erforschung, sondern auch als Vorzeichnung für die später im Atelier ausgeführten Bilder. Der Garten des Liebieghauses hingegen bietet mit seinen Skulpturen die Möglichkeit, nach der Plastik der Antike zu zeichnen, wie es an Akademien lange zur Ausbildung gehörte.

Ort: Romantik-Garten und Liebieghaus Garten

Ab 14 Jahren

**Kosten 16 €, 10 € für Studierende, Schülerinnen und Schüler. Anmeldung erforderlich**

So, 9. Oktober, 14 – 17 Uhr

### ZEICHNEN IN DER NATUR

Der Spaziergang führt über die Alte Brücke bis zur Gerbermühle und bietet zahlreiche Motive, die zeichnerisch festgehalten und tagebuchartig kommentiert werden können. Erprobt werden verschiedene Techniken von der schnellen Skizze bis zur sorgfältig ausgeführten Bleistift- und Graphitstiftzeichnung.

Treffpunkt: Deutsches Romantik-Museum

Ab 14 Jahren

**Kosten 16 €, 10 € für Studierende, Schülerinnen und Schüler. Anmeldung erforderlich**

So, 23. Oktober, 14 – 16 Uhr

### ZEICHENSCHULE

Feine Linien, energische Schraffuren, weiche Striche – so individuell wie die Handschrift des Künstlers, so vielfältig sind auch seine Ausdrucksmittel. Neben harten oder weichen Bleistiften eröffnen schwarze und farbige Kreiden, Feder und Tinte ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten. Die Zeichenschule bietet die Gelegenheit, vor originalen Kunstwerken die zeichnerischen Techniken unter künstlerischer Anleitung selbst zu erproben, um ein Gefühl für die Einzigartigkeit originaler Handzeichnungen zu erlangen. Zeichnungen werden als unmittelbare Äußerung des Künstlers oft mit der Handschrift des Dichters verglichen. Viele Dichterinnen und Dichter zeichneten selbst, so auch Johann Wolfgang von Goethe. Die Betrachtung von Originalzeichnungen in der Ausstellung bietet größtmögliche Nähe zum künstlerischen Schaffensprozess.

Ort: Ernst Max von Grunelius-Saal

Ab 16 Jahren

**Kosten 10 €, 5 € für Studierende, Schülerinnen und Schüler. Anmeldung erforderlich**

Sa, 29. Oktober, 14 – 16 Uhr & So, 30. Oktober, 14 – 16 Uhr

### **ZEICHENSCHULE FÜR KINDER**

Die Zeichenschule vermittelt spielerisch die zeichnerischen Grundlagen zur Erforschung der eigenen Umgebung. Ausgewählte Zeichnungen aus der Schau zeigen die Vielfalt der Darstellungsformen verschiedener Künstlerinnen sowie Künstler und motivieren zum Zeichnen.

Ort: Raum Bildung & Vermittlung

Ab 6 Jahren

**Kosten 10 €. Anmeldung erforderlich**

## **BESUCHERINFOS & KONTAKT**

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

Donnerstag 10 – 21 Uhr

Montag geschlossen

### **EINTRITTSPREISE**

	Ausstellung	Kombiticket*
Regulär	5 €	13 €
Ermäßigt	3 €	6,50 €
Frankfurt Card	2,50 €	6,50 €
Studierende/Auszubildende	2,50 €	8 €
Schülerinnen/Schüler	1,50	4 €
Kulturpass	1 €	1 €
Familien mit Kindern (max. 2 Erwachsene)	10 €	20 €
Kinder bis 6 Jahre	frei	

\*inklusive Deutsches Romantik-Museum & Frankfurter Goethe-Haus

### **FÜHRUNGEN**

Neben den öffentlichen Führungsangeboten besteht die Möglichkeit, individuelle Führungen durch die Ausstellung zu buchen.

Reguläre Gruppen	Eintritt zzgl. 60 € Führungsgebühr
Studierende	Eintritt zzgl. 40 € Führungsgebühr
Schülerinnen / Schüler	4,50 € pro Schüler inkl. Eintritt (mind. 45 € / 10 Schüler)

### **BESUCHERANFRAGEN & ANMELDUNG**

[anmeldung@freies-deutsches-hochstift.de](mailto:anmeldung@freies-deutsches-hochstift.de)

+ 49 (0) 69 138 80-0

Deutsches Romantik-Museum & Frankfurter Goethe-Haus, Großer Hirschgraben 21, 60311 Frankfurt am Main

[www.freies-deutsches-hochstift.de](http://www.freies-deutsches-hochstift.de)

## BILDNACHWEISE



17\_Oeser-AF\_III-13955-NEU.jpg  
Adam Friedrich Oeser, Studie zu einem Deckenbild, um 1781.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



27b\_Wallis\_Lago-Maggiore\_klein\_III-15734.jpg  
George Augustus Wallis, Lago Maggiore mit der Isola Bella, 1788.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



31\_Tischbein, JHW\_Goethe, JW\_III-13385 (c) David Hall.jpg  
Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Goethe am Fenster seiner Wohnung am Corso in Rom, 1786/87.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Foto: David Hall



32\_Kaufmann-A\_III-07366.jpg  
Angelika Kauffmann, Fürstin Katharina Bariatinskaja, vor 1791.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



45\_Reinhart\_III-14077.jpg  
Johann Christian Reinhart, Baumstudie, um 1794–1798.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



59\_Maler-Mueller\_III-00405\_000.jpg  
Friedrich Müller, gen. Maler Müller, Studie von Lämmern und einem kleinen Mädchen, um 1774.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



60a\_71 Vgl. Abb.a Stammbuch\_Berlepsch\_III-15167-032.jpg  
Johan Christian Dahl, Norwegische Landschaft. Aus dem Stammbuch des Freiherrn von Berlepsch, 1831.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



69\_Chodowiecki-Daniel-Nikolaus\_Elisa-von-der-Recke\_III-13894\_000.jpg  
Daniel Nikolaus Chodowiecki, Elisa von der Recke, 1785.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



86\_Goethe, JW\_Farbenkreis\_III 14047.jpg  
Johann Wolfgang von Goethe, Farbenkreis zur Symbolisierung des menschlichen Geistes- und Seelenlebens, 1809.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Foto: David Hall



93\_Fuessli\_III-15515\_000.jpg  
Johann Heinrich Füssli, Illustration zu William Shakespeares ‚Ein Sommernachtstraum‘: Das Wandgespräch von Pyramus und Thisbe, um 1758–1760. © Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



94\_Schinkel\_III-15559-NEU\_000.jpg  
Karl Friedrich Schinkel, Titelillustration zu Clemens Brentanos ‚Märchen von den Märchen‘, 1815.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



108\_Rossetti\_Faust-und-Margarte-im-Gefaengnis\_III-15616.jpg  
Dante Gabriel Rossetti, Faust und Margarete im Gefängnis, um 1856.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum



Koeck\_III-15689-002-030\_klein.jpg  
Christian Koeck für Samuel Thomas Soemmerring, Das menschliche Auge und seine Bestandteile, vor 1801.  
© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum

## **NUTZUNGSRECHTE**

- Für Berichterstattung zur Sonderausstellung ‚Zeichnen im Zeitalter Goethes‘ im Deutschen Romantik-Museum ist die Nutzung kostenfrei.
- Jede weitere Nutzung des Bildmaterials ist honorarpflichtig.
- Vor jeder Reproduktion / Veröffentlichung von Bildmaterial ist eine Genehmigung des Freien Deutschen Hochstifts einzuholen.
- Das Bildmaterial darf ohne vorherige Zustimmung durch das Freie Deutsche Hochstift nicht reproduziert, kopiert, dupliziert, archiviert, gespeichert, verändert oder auf andere Weise genutzt werden.
- Die Genehmigung gilt nur für die einmalige Nutzung für den angegebenen Zweck und den vereinbarten Sprachraum. Jede weitere Nutzung ist zusätzlich honorarpflichtig und bedarf der vorherigen Zustimmung durch das Freie Deutsche Hochstift.
- Die Weitergabe des Bildmaterials an Dritte ist untersagt.
- Die Genehmigung gilt erst nach Eingang der Nutzungsgebühr als erteilt.
- Von jeder Veröffentlichung von Bildmaterial im Druck ist dem Freien Deutschen Hochstift unabhängig von der Erhebung von Nutzungsgebühren ein vollständiges Belegexemplar kostenlos und unaufgefordert zuzustellen.

### **Internetnutzung / Verwendung auf CD-ROM**

- Die Verwendung von Bildmaterial auf CD-ROM sowie die Einstellung ins Internet bedarf einer gesonderten Genehmigung durch das Freie Deutsche Hochstift.
- Im Falle einer Reproduktion / Veröffentlichung auf CD-Rom ist hinzuzufügen, dass die Reproduktion des Bildmaterials nach diesem Medienträger untersagt ist.
- Die Einstellung von Bildmaterial ins Internet ist auf ein halbes Jahr befristet, eine Verlängerung muss beantragt werden.
- Die Eingabegröße darf 72 dpi bzw. 768 x 512 Pixel nicht überschreiten.
- Copyrightvermerk mit link zu <https://www.freies-deutsches-hochstift.de> wird verlangt.

### **Herkunftsnachweis**

- Im Falle einer Reproduktion / Veröffentlichung ist für jede einzelne Abbildung der genaue Herkunftsnachweis wie folgt zu nennen:

© Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Name des Fotografen  
(falls vorhanden)

#### **Pressekontakt**

Kristina Faber  
Kommunikation  
Telefon +49 (0)69 138 80-217  
[kfaber@freies-deutsches-hochstift.de](mailto:kfaber@freies-deutsches-hochstift.de)